



WIEATZ

**Uraltes  
Lavendel-Wasser**  
DER ZARTE, KÖSTLICH ERFRISCHENDE WOHLGERUCH

PARFUMERIE  
**GUSTAV LOHSE**  
BERLIN

GEGR.  1831

muß, so wäre es nötig, wenigstens noch zwei andere Funkstationen zu errichten. Erst dann ist eine zuverlässige Radiopeilung, also eine Verbindung mit dem Luftschiff, sichergestellt.

Ähnlich verhält es sich mit dem System der meteorologischen Stationen längs der Polarperipherie; in Tromsö, Hammerfest, Spitzbergen, Vardö, Alexandrowsk, Archangelsk, Matotschkin-Schar auf Nowaja-Semlja und südlich davon in der Jugor-Straße und auf der Dikson-Insel sind solche Stationen in Betrieb. Zwischen dieser letzten Station und der Beringstraße bestehen keine ständigen Beobachtungsposten. Um diesen Mangel einigermaßen zu beheben, wird ein umfangreiches meteorologisches Material herangezogen, das in mehrjähriger mühsamer Forschungsarbeit gesammelt wurde. Dr. Leonid Breitfuß, eine anerkannte russische Autorität in allen Fragen der Polarforschung, hat in den Jahren 1902/08 die internationalen Forschungen im Barents-Meer geleitet; er ist der Ansicht, daß die Zeitspanne von Ende März bis Mai zur Ausführung etwaiger Flüge weitaus am geeignetsten ist. Gerade dann sind Nebel und Niederschläge, die größten Feinde der Polarluftschiffahrt, ziemlich selten.

Folgen wir der nördlichen Polarperipherie weiter, so kommen wir nach Nordkanada. Auch hier fehlen meteorologische Stationen, und wir sind einzig auf gelegentliche, keineswegs geschlossene Beobachtungsreihen angewiesen.

Es ist deshalb dringend nötig, daß vor Ausführung eines Polfluges nicht nur das Netz der Radiostationen ausgebaut, sondern daß auch ein geregelter meteorologischer Dienst durch Schließung der Stationslücken längs der arktischen Peripherie geschaffen werde. Dabei denke ich vor allem an die Gegend an der Lena-Mündung, Cap Deschnew an der Beringstraße, an Cap Barrow in Alaska und an die Mackenzie-Mündung an der kanadischen Küste. Der vorgenannte russische Forscher Breitfuß, der bereits 1904 einen Plan für die Nutzbarmachung der Nordost-Passage für den Schiffsverkehr veröffentlicht hat, machte schon damals den Vorschlag, dort verschiedene hydro-meteorologische Stationen zu errichten.